

# Geld

Veröffentlicht von: [N8Waechteram](#): 24. November 2018

“Geld regiert die Welt“, so ein landläufig bekanntes Sprichwort, welches das heute übliche Geldsystem durchaus ebenso treffend beschreibt, wie “Money makes the World go round“ – Kabarett im Illusionstheater namens “Welt“.

Einst neben dem Glauben die zweite starke Säule im Herrschaftssystem, ist Geld heute zunehmend dem Glauben gleichzusetzen. Es findet sich eine Vermischung der Wahrnehmung in Form des Glaubens an Geld, des Glaubens mit Geld Macht und Kontrolle auszuüben. Das Volk glaubt zudem, dass heutiges Geld einen Wert in sich besitzt und dass man stets und für alle Zeit etwas damit erwerben kann.

Das heutige Fiatgeld funktioniert tatsächlich ausschließlich aufgrund des Glaubens, dass man sein “Geld“ jederzeit gegen irgendein Gut oder eine Leistung eintauschen kann – eine (be)trügerische Pille, welche die aufgeklärten Völker der industriellen Welt bereits vor langer Zeit geschluckt haben und da sie heute überwiegend nichts anderes mehr kennen, bedienen sie als Konsumzombie das bestehende System, ohne sich über seine Funktionsweise im Klaren zu sein.

Geld ist ja notwendig, denn es dient schließlich dem Warenaustausch und der Wertaufbewahrung, so zumindest die Theorie. Ohne Geld würde eine Gesellschaft heutiger Prägung folglich gar nicht funktionieren. Bei Wikipedia heißt es:

“Als Geldfunktion bezeichnet man in der Volkswirtschaftslehre die verschiedenen Formen von Nutzen, die Geld stiften kann. Im Allgemeinen unterscheidet man hier zwischen Zahlungsmittel-, Wertaufbewahrungs- und Wertmessfunktion. Je besser ein Gut die Geldfunktionen erfüllt, umso eher wird es als Geld angesehen.“

Doch hat das Geldsystem wie wir es kennen einen grundlegenden Fehler, welcher zwar von Kindern müheles verstanden wird, jedoch bedauerlicherweise von kaum einem Erwachsenen. Der Zins ist gar nicht vorhanden, weshalb die Geldmenge zwangsläufig immer wachsen muss. Da Güter und Leistungen jedoch endlich sind, ist jedes sich selbstständig vermehrende Geldsystem, aufgrund des exponentiell wachsenden Ungleichgewichts zwischen Geldmenge und Gütern und Dienstleistungen, ebenso zwangsläufig zum Scheitern verurteilt.

Was ist “Geld“? Diese Frage wurde auf dieser Netzseite bereits einmal gestellt und die gegebenen Antworten zeigten auf, dass es einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen Geld und Schuld(en) gibt. Schuld(en) wiederum sind ein Ausdruck von Mangel und dieser ist der maßgebliche Antrieb für “Mein Haus, mein Auto, mein Pferd, ... meine Pferdepflegerin“ – Geiz und Gier, die von außen induzierte Bedienung der übersteigerten Vorstellungswelt des menschlichen Egos.

Nun gibt es vielerlei verschiedene Theorien darüber, wie man es anders machen könnte. So unter anderem das “Informationsgeld“, wie es Franz Hörmann vorschwebt. Zu diesem Themenbereich hatte sich unlängst im Kommentarbereich unter dem Beitrag “District of Columbia“ ein Austausch entwickelt und Thorson wurde von Adler und Löwe um eine

*Stellungnahme gebeten. Diese ist recht ausführlich und wird daher im Folgenden zum Zwecke des weiteren Austauschs eingestellt.*

*Alles läuft nach Plan ...*

*Der Nachtwächter*

*\*\*\**

*Werter Adler und Löwe (#40.4)*

*Einsichten und Grundlegendes zum Thema Geld.*

*Geld als Tauschmittel zu betrachten, ist ein Eingeständnis, dass wir einen Mangel an irgendetwas haben. Dieses Etwas können wir dann mittels Geld oder eines anderen Etwas eintauschen. Geld hat die eine Hauptfunktion: in uns einen Mangel, ein Bedürfnis zu erzeugen. Wir sollen das Gefühl haben, uns fehlt es an etwas, das wir ganz dringend brauchen. Geld soll uns verführen und uns von unserer eigentlichen selbstlosen Art Abstand nehmen lassen. Die Kirche sowie der Staat wollen diesen Mangelgedanke aufrechterhalten, denn damit sind wir über Angst steuerbar.*

*Den Ausführungen zum Informationsgeld von Franz Hörmann kann ich nur teilweise zustimmen. Ich habe zum Beispiel einen Konflikt mit der Aussage: "Gesetz von Angebot und Nachfrage". Stimme ich diesem Gesetz zu, dann akzeptiere ich zugleich auch einen Mangel und einen Überschuß an bestimmten unterschiedlichen Waren. Die Schlußfolgerung von Franz Hörmann auf Seite 3 führt für mich in die Sackgasse:*

*"Das „Gesetz von Angebot und Nachfrage“ setzt implizit also ein Nullsummenspiel voraus. Kreativität und Innovation als treibende Kräfte steigender Effizienz in Produktionsprozessen ermöglichen der Menschheit jedoch jederzeit ein Wirtschaftssystem in Form eines kooperativen Nicht-Nullsummenspiels, in welchem der steigende Mehr-Ertrag innovativer, laufend verbesserter Produktionsmethoden in gerechter Weise auf die gesamte Bevölkerung verteilt, der Innovator jedoch dennoch (z.B. in Form einer Prämie) für seine gemeinschaftsnützliche Leistung belohnt werden kann."*

*Aus Sicht der industriellen Welt von heute (mit "kannibalischer" Brille) mag diese Aussage korrekt sein. Wenn jeder seine Energie, sprich Arbeitsleistung einbringt, so sind laufend verbesserte Produktionsmethoden nicht zwingend notwendig, nur um etwas gerechter auf die Bevölkerung zu verteilen.*

*Selbstverständlich sind verbesserte Werkzeuge ein Hilfsmittel für den täglichen Bedarf, aber hier gilt für mich Maßhalten. Wenn ich im Sommer ausgedehnte Gartenarbeit verrichte, dann tue ich dies freiwillig und am Abend freut es mich, etwas geschafft zu haben. Sollte jetzt ein Roboter diese Arbeit verrichtet haben, vermisse ich das Gefühl einer Wohltat. Und die Pflanzen vermissen meinen persönlichen Zuspruch, meine Liebe zur Natur. Ist dies erstrebenswert?*

*Effizientere Produktion, bzw. Arbeit, ohne selbst einen Finger krumm gemacht zu haben? Dies ist aus meiner Sicht nicht mehr schöpferisch tätig zu sein, sondern eher lieblose Ausbeutung.*

*Eine gerechtere Umverteilung geht nur mit Eigenverantwortung. Kinder, Alte und Kranke werden selbstverständlich versorgt. Alle anderen haben ihren Anteil in Form von Energie oder Arbeitseinsatz beizutragen und dafür brauche ich keine laufend verbesserten Produktionsmethoden. Es sei denn, ein Zins treibt uns dazu.*

*Eine Eliminierung des Zinses führt automatisch zu einer Sättigung aller Waren und wir bräuchten nicht im Hamsterrad gasgeben. Einen Schwerpunkt auf verbesserte Produktionsmethoden zu legen, läßt auch die Vermutung zu, dass ein Mangel herrscht und dieser sollte möglichst schnell und effizient behoben werden.*

*Der nächste Punkt wäre Die Unmöglichkeit eine "Geldmenge zentral zu steuern" auf Seite 4. Auch hier widerstrebt mir die Aussage von Franz Hörmann.*

*(Die Bücher von Silvio Gesell, Bernd Senf und Gottfried Feder hatte ich vor etwa 10 bis 15 Jahren gelesen. Somit mag ich jetzt vielleicht hier und da ein paar Lücken haben, die man mir bitte verzeihen möge.)*

*Das Wörgeler Freigeld hatte damals die Deckung des Schillings nur deshalb, damit die Gemeinde nicht ganz im blindem Vertrauen dem Experiment zustimmen mußte. Es sollte mit der Deckung (Freigeld-Schilling) lediglich ein möglicher Ausstieg gestattet werden, falls dieses Experiment scheitern sollte. Das Experiment wäre auch ohne die Schilling-Deckung als Hauptwährung erfolgreich gewesen, dessen bin ich mir sicher.*

*Der "doppelte Boden" war bestimmt auch notwendig, weil sonst die Banken dem Experiment nicht zu Beginn zugestimmt hätten. Somit teile ich die Aussage des Franz Hörmann in diesem Punkte nicht. Das spielt jetzt aber auch keine Rolle, da die Österreichische Bank dieses sehr erfolgreiche Experiment nach einem knappen Jahr einfach verboten hat.*

*Die zentrale Geldmenge lässt sich sehr einfach regeln. Uns soll nur suggeriert werden, dies sei nahezu unmöglich und nur "wirkliche Spezialisten" wären dazu in der Lage. Die Geldmenge definiert sich doch eigentlich über die Summe aller Arbeitskräfte und potentiellen Arbeitskräfte. Somit muß sie einfach nur an die Geburtenrate und Sterberate des Menschen gekoppelt werden. Eine Energiemenge ist eine Arbeit oder eine Freizeitbeschäftigung, welche wir verrichten. Diese sollte dann einer Geldmenge entsprechen und damit ist eine stabile Gesamtumlaufmenge gesichert.*

*Dies wäre aus meiner Sicht allerdings nur ein Zwischenschritt. Wir sind erst dann wirklich kreativ, wenn wir etwas mit vollem Herzen tun, machen, erschaffen, schreiben, etc., ohne an eine Rechnung, an einen Profit zu denken. Profit und Rechnung haben eine enge Kopplung zum Geld und damit immer eine Verknüpfung zum Mangel.*

*Es geht um die Energie, die wir freiwillig hineinstecken, ohne Bedingung. Daher sollte in einer fortgeschritteneren natürlichen Ordnung ein Geldsystem ganz überflüssig sein. Für einen Übergang wäre bestimmt eine bereits als machbar erwiesene Freigeldlösung laut Gesell/Feder einzusetzen. Das spätere Ziel wird jedoch frei von Geld sein.*

*Unsere Aufgabe ist es, sich vom Haben-Zustand in den Sein-Zustand zu verändern. Im Sein-Zustand mangelt es uns an nichts. Wir teilen freiwillig und ohne Bedingung. Jeder bringt seinen Anteil z.B. auf den Markt und kann sich bei anderen Marktteilnehmer die*

*Dinge nehmen, die er für den Tag oder die Woche benötigt. So findet ein Austausch ohne Geld statt.*

*Dies erfordert eine Reife und Eigenverantwortung der betreffenden Leute. Es geht um freiwilligen Energieaustausch in einer Gemeinschaft, ohne Bedingungen. Hier sind Sachwerte als Energie zu sehen. Wenn wir wieder voll in unserer Mitte stehen, ist dieser Austausch eher ein Gefühl von "den anderen mit seinen eigenen Waren zu beschenken".*

*Für diesen Wandel von uns selbst, der sich durchaus innerhalb einer Generation vollziehen könnte, gibt es eine Voraussetzung:*

*Wir als Mensch müssen einfach nur wieder in unsere Mitte kommen. Anfangen kann man mit dem Reduzieren der Bewertung. Je weniger wir bewerten, desto schneller kommen wir wieder in unsere Mitte. Solange wir uns in unseren pyramidalen Strukturen aufhalten, Hierarchien akzeptieren, befinden wir uns nicht in unserer Mitte.*

*Wenn wir eine Bewertung vornehmen, sind wir bereit eine Angst zuzulassen, welche uns steuert. Die Kunst liegt darin, solche Angst erzeugenden Gedanken loszulassen, sie nicht weiter zu bewerten, sondern nur zur Kenntnis nehmen. Somit werden wir wieder eine Persönlichkeit mit Ego im positiven Sinne.*

*Bei dieser Persönlichkeitsentwicklung sind Kompromisse nicht der gangbare Weg. Wir haben auch niemals in die Persönlichkeit eines anderen einzugreifen, höchstens aufklärend zu wirken, um Unheil abzuwenden. Eher sollten wir selbst kompromisslos leben und das bei voller Unterstützung des Partners.*

*Die Betrachtungen des Franz Hörmann auf Seite 5 Ein demokratischer Lösungsvorschlag sind aus meiner Sicht realistisch und sicherlich durchführbar. Zumindest habe ich keine Fallstricke entdeckt. Einzig und allein bleibt der Beweis in der Praxis aus. Die reale Tauglichkeit ist niemals erprobt worden, was einen jedoch nicht davon abhalten sollte, es zu versuchen.*

*Der Weg von Franz Hörmann führt nicht vollständig weg vom Geld und damit bleibt die Tür für weitere Sklaverei offen. Er zeigt mit seinen Überlegungen deutlich auf, dass er dem Weg raus aus der Sklaverei nicht mit höchster Priorität nachgeht. Auch das Freigeld geht ja nicht ganz weg vom Geld und hat somit die gleiche Einschränkung. Allerdings ist dieses Freigeld-System mehr als erfolgreich erprobt worden, sodaß die Banken panische Angst bekommen haben.*

*Vor ein paar Jahren habe ich Parteien beobachtet, welche das Freigeld in ihrem Programm enthalten hatten. Keine dieser Parteien wurde zu irgendeiner Wahl zugelassen. Warum wohl?*

*Auf lange Sicht ist anzunehmen, dass wir uns in die Richtung Ubuntu entwickeln werden. Die folgenden fünf Punkte geben einen sehr guten Ausblick:*

1. Kein Geld
2. Kein Barter/Tausch
3. Kein Handel
4. *Kein Wert, den irgendetwas hat und der es wertvoller als alles andere macht – denn all unsere Beträge müssen respektiert und als gleichwertig akzeptiert werden.*

5. Jeder trägt seine naturgegebenen Talente oder erworbenen Fähigkeiten zum höchsten Wohl aller in der Gemeinschaft bei.

Näheres ist auf der [Seite von Michael Tellinger](#) zu finden.

Wenn wir unberechenbar werden, kann das System damit nicht umgehen. Liebe ist unberechenbar, nicht quantifizierbar. Unsere Gedanken sind unberechenbar, nicht quantifizierbar. Wir haben alle Werkzeuge in der Hand, dieses System für immer zu verändern. Warum wohl nennt der N8wächter mit Magnus zusammen die Serie "Geld und Glauben"?

Ich hoffe mit diesen Worten eine Energie zu transportieren, eine Schwingungserhöhung zu erreichen. Eine Aussicht zu schildern, die sich mit meinem Verständnis von Freiheit deckt.

In diesem Sinne,

Heil und Segen auf all unseren Wegen  
Thorson

\*\*\*